

Rede zum Haushalt 2023
Ratssitzung am 01.02.2023
Bürgermeister Stephan Muckel
- Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrte Damen und Herren,

zusammen mit unserem Stadtkämmerer Norbert Schmitz und meinen weiteren Kollegen im Verwaltungsvorstand Dr. Hans-Heiner Gotzen und Ansgar Lurweg lege ich Ihnen heute den Haushaltsentwurf 2023 zur Beratung und Beschlussfassung vor. Der Haushalt steht wie bereits in den letzten Jahren unter besonderen Vorzeichen. Doch in diesem Jahr sind diese Vorzeichen mit einigen Ausrufezeichen versehen. Der Haushalt 2023 ist wegweisend für die Zukunft unserer Stadt – wegweisend weit über das aktuelle Haushaltsjahr hinaus.

Ukraine-Krieg, Energiekrise und hohe Investitionen machen sich auch bei uns bemerkbar: So planen wir bei einem gesamten Aufwandsvolumen von 127,6 Millionen Euro mit einem Minus in Höhe von 4,6 Millionen Euro. Darunter fällt ein sogenanntes Außerordentliches Ergebnis in Höhe von 1,6 Millionen Euro, das vom Gesetzgeber vorgeschrieben aus dem Haushalt herauszurechnen ist. Das besagt das klangvolle „NKF-Covid-19-Ukraine-Isolierungsgesetz“. Es beziffert die krisenbedingten Mehrausgaben, die wir ab 2026 im Haushaltsplan decken müssen. Die mit 37,9 Millionen Euro sehr gut gefüllte Ausgleichsrücklage lässt aber erkennen, dass dies aktuell noch im Ergebnisplan kompensiert werden kann. Trotzdem sind die Warnsignale im Vergleich zum Vorjahr im Ergebnisplan noch deutlicher geworden. Dies trifft umso mehr auf die kommende Finanzplanung zu, die u.a. in 2023 bei der wichtigen Kennzahl „Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit“ mit - 2,1 Millionen Euro abermals einen nicht unerheblichen negativen Wert ausweist. Im Finanzplan ist darüber hinaus bei den Investitionen aufgrund deutlich steigender Rohstoffpreise als auch aufgrund teilweise zusammenbrechender bzw. sich neu findender Lieferketten ein deutlich zunehmender Kostendruck entstanden.

So waren die internen Haushaltsberatungen in diesem Jahr so intensiv wie noch nie. Wir haben uns in vielen Beratungen über Sparmaßnahmen und Einnahmeverbesserungen ausgetauscht. Sparen heißt nicht nur Schmerzhaftes anzugehen, vor allem heißt es Altes zu überdenken und auch neue Wege einzuschlagen und sich auf Wesentliches zu fokussieren. Sparen ist kein Selbstzweck, sondern ein ganz wesentlicher Teil von Nachhaltigkeit in finanzieller Hinsicht und Generationengerechtigkeit. Vor zehn Jahren mussten wir jährlich eine Million Euro mehr an Zinsen zahlen. Das ist Geld, das uns nun jedes Jahr frei zur Verfügung steht.

Für 2023 gilt daher umso mehr, vor Entscheidungen mit finanziellen Auswirkungen, insbesondere die Notwendigkeit und Nachhaltigkeit eingehend zu betrachten, um die vorhandenen Ressourcen bestmöglich im Sinne der Stadt Erkelenz einzusetzen. Auch aus diesem Grund werden wir im Schulterchluss mit den Fraktionen im Rat der Stadt Erkelenz in diesem Jahr die AG Finanzen einrichten bzw. wiederbeleben.

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Jahre 2023 und 2024 sind (aus meiner Sicht) entscheidend für die Entwicklung der Stadt Erkelenz. Warum? In folgenden Themenkomplexen stehen weitreichende Entscheidungen oder Umsetzungsschritte an:

1. **Zukunftsfähige Innenstadt**
2. **Zukunftsvision Tagebaurand und lebenswerte Dörfer im Stadtgebiet**
3. **Schwerpunkte der Investitionen: Bildung/Jugend, Klimaschutz/Nachhaltigkeit, und Digitalisierung**
4. **Flüchtlingssituation & Personalsituation in der Verwaltung**

Zu 1: Zukunftsfähige Innenstadt

Erkelenz geht die Herausforderungen engagiert und mit Erfolgsplan an. Viele einzelne Bausteine, die auf den ersten Blick nichts miteinander zu tun haben, von wegen – zahlen alle auf das Zielbild Erkelenz 2030 ein. Nach langem Vorlauf mit Bürgerbeteiligung, Konzepten und Förderanträgen – ist einiges tatsächlich nun „sichtbar“ bzw. in den Startlöchern:

Der **Franziskanerplatz** als neuer „Familienplatz“ nimmt Gestalt an. Es wird ein in der Region einzigartiger Erlebnisplatz mit Gastronomie und Kultur in der direkten Innenstadt sein. Wir freuen auf die Eröffnung in diesem Jahr!

Der **Grünring** an der Westpromenade wird in diesem Jahr aufgewertet: Grün, Sport, Bildung und das neue Haus der Musik sowie ein toller neuer Skateplatz: in der Innenstadt, nicht irgendwo am Rand! So geht Innenstadt: verschiedene Nutzungen für alle Generationen.

Am **Markt** beginnen in diesem Jahr erste Arbeiten an Kanal und Versorgungsleitungen unter der Erde.

Am **Parkdeck** an der Ostpromenade geht's los. Aktuell läuft der Abbruch, dann Neubau einer modernen „Mobilstation“ bis zum Ende des Jahres – ein Vorzeigeobjekt, und zwar optisch, energetisch und hinsichtlich der Nutzungen. 180 PKW-Stellplätze (ein Zuwachs von 60), 124 Fahrradabstellmöglichkeiten, Haltestelle für den ÖPNV, dazu Elektroladestationen, Barrierefreiheit und viele Feinheiten mehr.

All diese Maßnahmen wurden – im demokratischen Prozess – diskutiert, gemeinsam in unseren politischen Gremien beraten und schließlich im Rat entschieden. Allen danke ich auch an dieser Stelle nochmals dafür.

Was mich besonders freut, diese beispielhaften **öffentlichen** Investitionen ziehen **private** Investitionen nach sich. Auch diese tragen zum Wandel bei und verändern das Gesicht der Stadt. Hier bitte ich alle diese notwendigen und absolut positiven Veränderungen auch mit positiven Botschaften zu begleiten. Diese Baustellen verursachen Belastungen: JA, sie stehen aber auch für Dynamik und einen positiven Zukunftsglauben an die Stadt Erkelenz. Die öffentliche Hand und die privaten Investoren stehen zu ihren Vorhaben in Erkelenz.

So fordere ich auch jeden Erkelenzer auf (also diejenigen, die es bis jetzt nicht schon längst tun), engagiere Dich für Erkelenz, für deine Heimat, für die Gesellschaft, im Verein, in der Nachbarschaft, nimm buchstäblich und beispielsweise den Besen in die Hand und kehre vor der eigenen Haustüre: in vielen Straßenzügen in unseren Dörfern und Wohnquartieren ist dies selbstverständlich. Die große Beteiligung am „Dreck-weg-Tag“ hat es gezeigt, es geht! Rufe nicht immer nach dem städtischen Bauhof, die Kolleginnen und Kollegen können nicht überall gleichzeitig sein. Auch Sonderaufgaben, wie z.B. im Bereich der Unterbringung von Flüchtlingen sind mitunter mal der Grund für einen verspäteten Reinigungszyklus. Hier bitte ich um Verständnis.

Zu 2: Zukunftsvision Tagebaurand und lebenswerte Dörfer im Stadtgebiet

Ich habe lange überlegt, ob und was ich zum Themenkomplex „Lützerath“ sage. Es ist viel gesagt und geschrieben worden. Deshalb lassen wir die Rückschau. Nur so viel:

Als Stadt Erkelenz haben wir uns seit Beginn des Braunkohletagebaus dafür eingesetzt, so viel Fläche unseres Stadtgebietes wie möglich zu erhalten. Die Unterzeichnung der Räumungsverfügung von Lützerath musste ich u.a. aus diesem Grund verweigern. Ich habe diesen Entschluss nach sorgfältiger Abwägung der möglichen persönlichen Konsequenzen getroffen. Danken möchte ich Ihnen ausdrücklich für die politische Unterstützung und das Zusammenstehen in dieser Frage!

Nun ist die Zeit nach vorne zu schauen! Wir können als Stadt die Planung für die Zeit nach dem Tagebau aktiv gestalten. Und beginnen werden wir schon heute. Buchstäblich morgen starten wir eine ergebnisoffene Bürgerbeteiligung, um gemeinsam Visionen für die erhaltenen Flächen zu entwickeln. Ich lade alle Erkelenzer dazu ein, an diesem Prozess mitzuwirken.

Auch in vielen Dörfern ist viel in Bewegung. Hier sei beispielhaft genannt:

Holzweiler

- Feuerwehr: Erweiterung um eine Fahrzeughalle und einen Schulungsraum
- Alte Schule: Umbau zum „Haus der Vereine“ ist auf der Zielgeraden

Kückhoven

- Neue Kita: Baubeschluss wurde gefasst
- Neuer Spielplatz: Pläne wurden vorgestellt
- Der „rote Platz“ wird in diesem Jahr umgestaltet – nach Initiative und Ideen der Dorfgemeinschaft.

Lövenich

- Neue Räume in Kita und Grundschule

Gerderath

- Grundschule komplett saniert - ein energetisches Vorzeigeobjekt

Zu 3: Schwerpunkte der Investitionen: Bildung/Jugend, Klimaschutz/Nachhaltigkeit, und Digitalisierung

Kinder und Jugendliche machen den mit Abstand größten Posten im Erkelenzer Haushalt aus. Die Kosten steigen dabei von Jahr zu Jahr. Dennoch fließt mehr als jeder vierte Euro in die Jugendhilfe und die Schulen.

Dass die Kosten für die Jugend aber immer weiter zunehmen, hat verschiedene Gründe. Den größten Ausgabenzuwachs gibt es in den Kitas und Kindertagspflegen. Hier planen wir für 2023 mit einem Minus von sieben Millionen Euro (Vorjahr: sechs Millionen). Das liegt vor allem daran, dass der Bedarf an Kita-Plätzen, auch am Nachmittag, immer weiter steigt. Immer mehr Elternpaare sind in Vollzeit berufstätig – ein gesellschaftlicher Trend, dem wir als Stadt Rechnung tragen, auch vor dem Hintergrund steigenden Fachkräftebedarfs. Die benötigten Betreuungsplätze und gewünschten Betreuungszeiten bleiben daher auf hohem Niveau. Dies trifft gleichzeitig auch für die OGS-Betreuung in den Schulen zu.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Der **Klimawandel** ist als größte Herausforderung auch noch da: wir können ihn nicht mehr aufhalten, doch wir können etwas tun. Wir haben als Stadtverwaltung das ehrgeizige Ziel, bis 2030 klimaneutral zu sein. Das Klimaschutzleitbild gibt den roten Faden vor. Nur einige Beispiele:

- Wir bringen unsere Schulen, Kitas, Mehrzweckhallen energetisch auf Vordermann.
- Neue Gebäude bauen wir nach modernsten energetischen Standards.
- Wir produzieren Strom auf Dachflächen und den beiden Freiflächenanlagen. Weitere sind in Planung!
- Mit der kompletten städtischen Fahrzeugflotte sind wir elektrisch unterwegs.
- Wir bringen den Radverkehr voran, und zwar mit Anreizen für eine umweltfreundliche Mobilität. Wie bei vielen anderen Themen machen wir das im Austausch mit Bürgerinnen und Bürgern, die ihre Ideen zum Beispiel in das Fahrradwegekonzept eingebracht haben.

Zudem unterstützen wir seit 2022 private Klimaschutz-Maßnahmen durch ein eigenes Förderprogramm und haben den finanziellen „Topf“ dafür sogar verdoppelt – von 45.000 Euro auf 90.000 Euro in diesem Jahr.

Als eine der wenigen Kommunen in unserer Region sind wir stolze Träger des European Energy Award (EEA), hier laufen bereits alle Vorbereitungen, um auch 2024 die erneute Zertifizierung zu erhalten – diese hohen Standards sind abermals keine Selbstverständlichkeit!

Nicht erst die Pandemie hat der **Digitalisierung** bei uns in Erkelenz einen Schub versetzt. Schon vorher haben wir die Weichen gestellt und im letzten Jahr nochmal tüchtig draufgesetzt:

- mit noch mehr Fachpersonal, sprich IT-Experten,
- mehr digitalen Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger,
- umfassender digitaler Ausstattung für Schulen und
- einer frisch beschlossenen Digitalstrategie.

Zu 4: Flüchtlingssituation & Personalsituation in der Verwaltung

Hinter jedem Flüchtling steckt ein menschliches Schicksal. In Erkelenz sprechen wir Stand Januar 2023 von über 1.300 Menschen. Wir sind mit der (großartigen) Unterstützung von ehrenamtlich Tätigen bereit, alles Leistbare zu tun. In vielen Fällen auch über Leistungsgrenzen hinweg. Ich sage ganz nüchtern: Das lässt sich nicht mehr beliebig ausweiten.

Hier schlage ich gerne die Brücke zur Personalsituation. In vielen Bereichen der Verwaltung sind die Belastungen zu hoch, so z.B. im sozialen Bereich. In dieser Situation helfen dann auch nicht mehr zusätzliche Sachmittel oder finanzielle Zuschüsse. Erstens: Das zusätzliche Personal finden Sie auf dem Markt nicht oder nicht zeitnah. Zweitens: Es kommen immer mehr Aufgaben dazu und diese werden dann auch noch mit den denkbar kompliziertesten Verfahren ausgestattet oder sind im schlimmsten Fall bei verkündeter Einführung noch gar nicht fertig, z.B. die Wohngeldreform.

Hier werden wir zukünftig eine noch konsequentere Aufgabenkritik durchführen müssen. Der erste Schritt umfasst unsere direkte kommunale Einflussosphäre. In diesem Zusammenhang verweise gerne auf die anfangs erwähnte AG Finanzen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

unsere Strategie bleibt unverändert: finanzielle Nachhaltigkeit, den Weg der Schuldenfreiheit schlagen wir Ihnen weiter vor und – ich betone – keine Steuererhöhungen, um die Bürgerschaft in diesen herausfordernden Zeiten nicht noch mehr zu belasten. Und gleichzeitig investieren wir weiter – nachhaltig, sinnvoll und mit Augenmaß!

Für die Erstellung des Entwurfes gilt mein Dank dem Stadtkämmerer Norbert Schmitz und seinem Team, den Kolleginnen und Kollegen der Kämmerei, aber auch allen Kollegen im Verwaltungsvorstand und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den jeweiligen Ämtern.

Wir stehen zusammen hinter unserem Entwurf. Nun ist es an Ihnen, diesen konstruktiv und zum Wohle unserer Stadt zu beraten und zu zustimmend zu beschließen. So empfehlen wir es Ihnen jedenfalls Herzlichen Dank!